



Chefkoch Renato Gelato bringt auch Dirigent Ludwig Wicki zum Lachen

© wildunfiese.de

Gerührt – und geschüttelt

„Ristorante Allegro“: Kinder- und Jugendarbeit bei den Münchner Philharmonikern

Marco Frei

> Dass die Münchner Philharmoniker schon frühzeitig zeitgemäße Programme für Musikerziehung entwickelt haben, ist bekannt. In München übernahm das Orchester hier eine Vorreiterrolle und wurde dafür schon mehrfach ausgezeichnet. Bis heute ist das Angebot für Kinder und Jugendliche staunenswert breit gefächert. Die neueste Initiative heißt „Spielfeld Klassik“. Sie wurde gemeinsam mit dem künftigen Chefdirigenten Lorin Maazel begründet und soll die bestehenden Projekte ausweiten und ergänzen. Das Angebot umfasst Kinder- und Jugendkonzerte inklusive Kindergarten, Schule und Uni sowie Probenbesuche oder Gespräche und Workshops mit Musikern („Profis zum Anfassen“).

Nach über zwei Jahren Vorbereitung fiel nun der Startschuss: „Ristorante Allegro“ heißt der Spaß. Wenn Chefkoch Renato Gelato (Alexander Wipprecht) den Kochlöffel rührt, schütteln sich die Kleinen vor Lachen – und auch die Großen. Das Musical haben sich Margit Sarholz und Werner Meier eigens für die Münchner Philharmoniker ausgedacht, sie bilden das Künstlerduo und den Kinderverlag „Sternschnuppe“ aus Ottenhofen. Zahlreiche Lieder stammen aus ihrer

Feder, viele sind auf CD erschienen – auch die aus „Ristorante Allegro“. Die Idee zu einer Kooperation mit dem „Sternschnuppe“-Team kam Ulrich Haider vor drei Jahren. Haider ist Hornist bei den Münchner Philharmonikern und Vater von zwei Jungen. Rainer Bartesch, ein bekannter Filmkomponist aus Starnberg, hat die Lieder für großes Sinfonieorchester arrangiert. Bei der restlos ausverkauften Premiere Anfang Oktober in der Philharmonie im Münchner Gasteig stand Ludwig Wicki am Pult, Regie führte Ruth-Claire Lederle. Die Geschichte selbst ist episodenhaft zusammengestellt; los geht es mit der strengen Restaurant-Chefin Lilli Lecker (Jana Nagy), die mit einer „flotten Tarantella“ ihr Team vorstellt.

Und das ist ein skurriler Haufen! Während Chefkoch Renato Gelato alle möglichen musikalischen Leckereien auskügelt, bekommt Chaoskellner Willi Vanilli (Constanze Lindner) selbst große Augen, wenn ein Gast ein noch größeres Eis mit „ganz viel Schlagsahne obendrauf“ bestellt. Das mag Heidi Hühnchen (Charlotte Thompson) gar nicht, und im Gegensatz zu Nina Nudel (Anna Veit) findet sie auch Pasta und Pizze ganz doof. Sie tanzt viel lieber einen Latin-

Rock und taut dabei endlich auf. Dagegen hüpfet Peter Silie (Johann Anzenberger) voll Freude in den heißen Suppentopf – gemeinsam mit kunterbuntem Gemüse. Sonst aber ist er ein schlaues Kerlchen, trägt eine giftgrüne Mütze und erblickt als erster den weglaufenden Kühlschrank. Und Mark Tomate (Benjamin Schobel)? Der kann „cool und lässig“ tanzen und verliebt sich Hals über Kopf in den „Erdbeermund“ und in das „grüne Haar“ von Lilli Lecker. Ein Erdbeerquark kommt heraus, wohl bekomm's. Über allem schwebt Sabine Rosine (Caroline Hetényi) mit ihrem Zauberstab. Für gute anderthalb Stunden wird gesungen, getanzt und gealbert, wobei das Orchester selbst die eigentliche Hauptrolle spielt. Spielerisch, ganz ohne erhobenen Zeigefinger werden die Kleinen in die große Klangwelt der Sinfonieorchester eingeführt – völlig selbstverständlich.

Mitsingen, schnippen und wippen sind „ausdrücklich erwünscht“, was allerdings nicht extra im Programmheft erwähnt werden musste, denn: Binnen weniger Minuten hatten die kleinen Konzertbesucher die große Gasteig-Philharmonie ohnehin erobert. Leider machten sich einmal mehr akustische Probleme bemerkbar; nicht alles war verständlich, obwohl die Darsteller über Mikrofon verstärkt wurden. Die Balance zwischen Orchester, Gesang und gesprochenem Text könnte optimiert werden.

Im Vorfeld der „Ristorante“-Premiere besuchte das „Sternschnuppe“-Duo mit Musikern der Münchner Philharmoniker die Pestalozzischule in Landshut. Es ist dies ein Förderzentrum für Kinder mit geistiger Behinderung. In Workshops wurden die Kinder auf einen gemeinsamen Besuch des Musicals vorbereitet, wobei vor allem die Lieder und der Handlungsablauf erklärt und präsentiert wurden. Und was sagten die kleinen Konzertbesucher selbst nach der Premiere? „Ich fand den Koch am besten“, freute sich Magdalena (6); Johannes (11) und Thomas (6) gaben ihr Recht. Dabei hätte man eigentlich gedacht, dass den Jungs der „Seeräuber-Datschi“ ganz besonders gut gefallen hat.

In ihm erzählt der konfuse Chefkoch Renato Gelato von seiner Zeit als Piraten-Schiffskoch, als er ein besonderes Rezept für Kartoffelpuffer kreierte: „Durch die Reibe, ritschi-ratschi, in die Pfanne mit dem Matschi.“ Doch Pustekuchen – zwar fanden die Jungs den Seeräuber-Datschi „ganz nett“, aber: „Der Koch ist witziger.“ Ann: (5) kann diese Diskussion gar nicht nachvollziehen: „Ich fand alle toll, mir hat alles gefallen. Wer sich selbst ein Bild machen möchte, kann dies im Oktober 2012 wieder tun. Bis dahin sind alle Vorstellungen ausverkauft.“

> www.spielfeld-klassik.de

> www.muenchner-philharmoniker.de

> www.sternschnuppe-kinderlieder.de